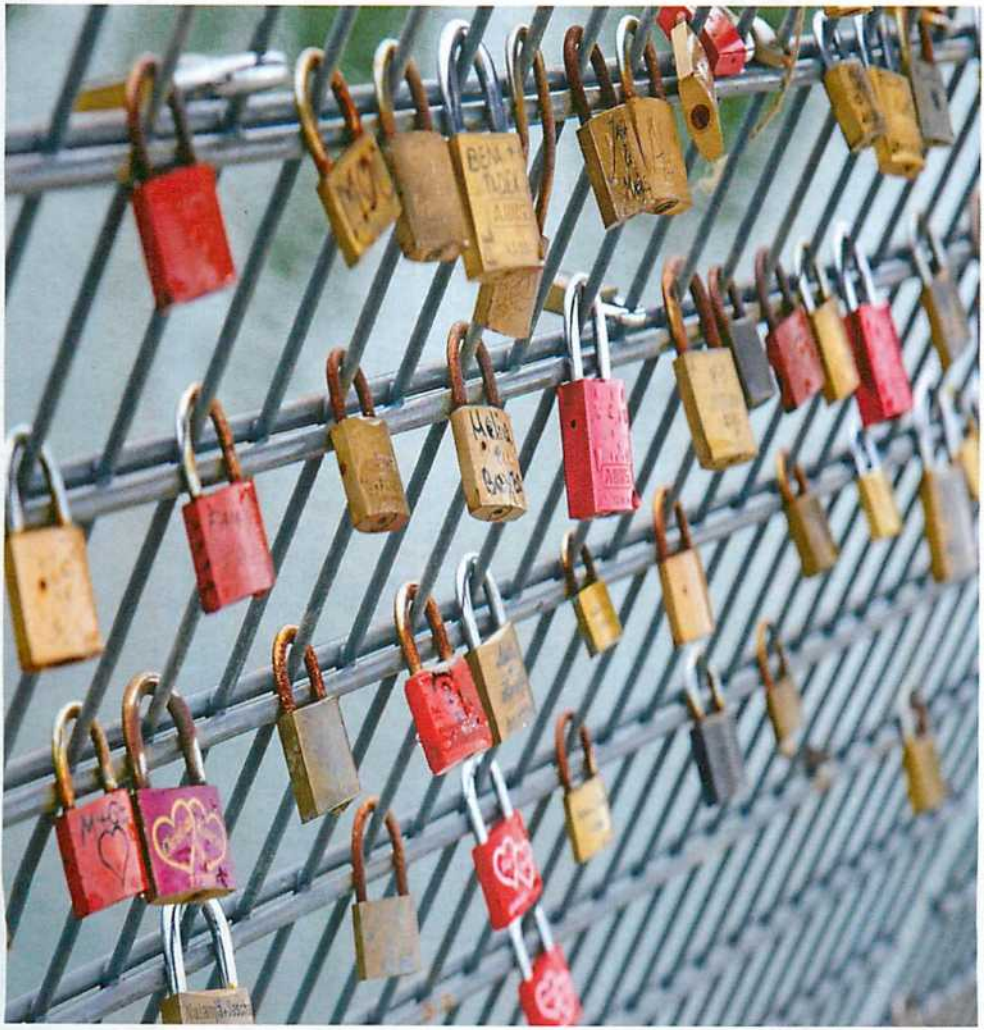
März 2023
April 2023
Mai 2023
Juni 2023

Gemeindebrief

Ev. Markus-Kirchengemeinde Münster



Inhalt

Seite 3	3
Danke sagen: Spendenbrief 2022 und Spendenaktion 2022	4
Geistliches Wort	5 - 8
Persönlichkeiten des Glaubens: Maria Weller	9 - 15
Für Kinder und Teens: Kinderseite	16
Aus der Gemeinde: Gabriele Jasper	17 - 19
Vorankündigung: Taizé-Gebet, Weltgebetstag 2023	20 - 22
Rückblick mit Fotos	23 + 26
Gottesdienste	**24 - 25**
Vorankündigung: Kirchgarten-Team, Chanten, Ideenwerkstatt	27
Vorankündigung: Kinder-Kirchentag, „Markus on Tour", Spielenachmittag	28
Konfirmanden in Markus: Konfirmation 2023, K3 und K8	29 - 30
Vorankündigung: Geschichtenparadies für Kinder, Gute-Nacht-Geschichten	31
Aus dem Ev. Kirchenkreis Münster: Hilfe für das Ahrtal	32
Ökumene weltweit: Neues aus dem Nagaland	33 - 34
Nachrichten aus Markus	35 - 40
Aus der Gemeinde: Ansprechpartner:innen der Gemeindekreise	41
Veranstaltungsübersicht	42 - 43
Ev. Markus-Kindertageseinrichtung und Familienzentrum	44 - 45
Kirchliche Einrichtungen	46
Weitere Beratungsstellen	47
Seelsorgerin und Seelsorger	48

Der **Redaktionsschluss** für den nächsten Gemeindebrief für die Monate Juli, August, September und Oktober 2023 ist **am 12.5.2023!**

Wenn Sie uns Beiträge über den PC schicken möchten, bitte im Dateiformat „Word", dann sind sie für uns am einfachsten zu verarbeiten. Vielen Dank!

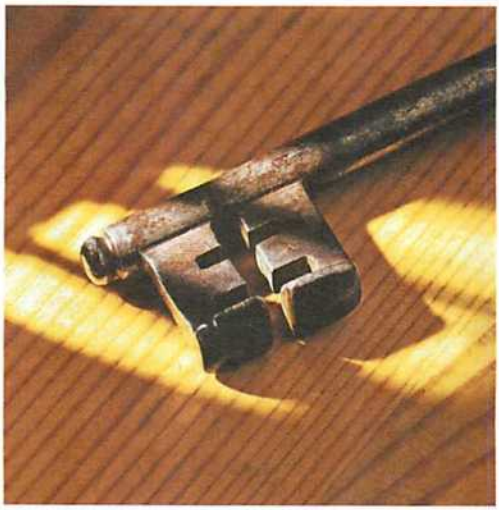
Impressum
Herausgeber: Ev. Markus-Kirchengemeinde Münster, Idenbrockplatz 4, 48159 Münster
Redaktion: A. Arnold, B. Trubel, Pfarrerin B. Stoll-Großhans
Redaktionsadresse: Markus-Gemeindebüro, Idenbrockplatz 4, 48159 Münster
Fotos: Lisa-Marie Bürger (Seite 20, 26), Gabriele Jasper (Seite 17), Markus-Kita (Seite 19, 44, 45), Barbara Stoll-Großhans (Seite 5, 7, 26), Olaf Trubel (Seite 23, 26, 27, 33), weitere Bilder wie das Titelbild und die Monatssprüche aus „Gemeindebrief"
Auflage: 2.700 Stück

Unser Spenden-Konto bei der Bank für Kirche und Diakonie lautet:
Ev. Markus-Kirchengemeinde Münster
IBAN: DE35 3506 0190 0000 0554 41 - BIC: GENODED1DKD
Bitte geben Sie den Verwendungszweck an. Danke!

Der einzige Schlüssel

Liebe ist der einzige Schlüssel,
der zu den Türen des Paradieses passt.
Es liegt ein Stückchen Paradies
in jedem Lächeln, in jedem guten Wort,
in der Zuneigung, die du verschenkst.
Es liegt ein Stückchen Paradies in jedem Herzen,
das für einen Unglücklichen zum rettenden Hafen wird,
in jedem Zuhause mit Brot und Wein
und mit menschlicher Wärme.
Es liegt ein Stückchen Paradies in jeder Oase,
wo Liebe blüht und Menschen Mensch geworden sind,
füreinander Brüder und Schwestern.
Gott hat seine Liebe in deine Hände gelegt
wie einen Schlüssel zum Paradies.

Phil Bosmans



Danke sagen

Weihnachts-Spendenbrief 2022 der Ev. Markus-Kirchengemeinde - Friede auf Erden!

Liebe Gemeinde,
das Jahr 2022 war für uns alle kein einfaches Jahr. Nach der Corona Pandemie und in Folge des Krieges in der Ukraine ist das Leben teurer geworden, auch in Kinderhaus.
Daher hatten wir Sie im Advent um Hilfe gebeten, um allen in unserer Gemeinde helfen zu können, denen es nicht so gut geht. Und wenig überraschend haben Sie wieder einmal eindrucksvoll gezeigt, wie WIR in Kinderhaus, in der Ev. Markus-Kirchengemeinde zusammenhalten. Bislang sind beeindruckende 11.492,22 Euro von Ihnen gespendet worden.
Vielen herzlichen Dank!!! Wir sind sehr beeindruckt von Ihrer Hilfsbereitschaft und dankbar für diese große Unterstützung.

Olaf Trubel im Namen des Presbyteriums

Spendenaktion für das Ökumenische Sozialbüro Kinderhaus macht Mut!

Bedingt durch die starke Teuerung des Lebens, besonders der Energie im letzten Jahr, gab es eine ökumenische Aktion zusammen mit der katholischen Kirchengemeinde St. Marien und St. Josef in Verbindung mit der MUTMACH-Stiftung. Das ökumenische Sozialbüro in Kinderhaus sollte gestärkt werden, um mehr als die bislang mögliche Hilfe an Bedürftige geben zu können.

Auch dieser Aufruf war sehr erfolgreich. Mehr als 36.000,00 Euro wurden bisher gesammelt.
An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die gespendet haben.

Barbara Stoll-Großhans für die Ev. Markus-Kirchengemeinde

Die Liebe hört niemals auf!?

An der Hohenzollernbrücke in Köln hängen sie zuhauf: Liebesschlösser - in allen Farben und Formen, mit und ohne romantische Aufschriften, meist mit Namen oder Initialen zweier Menschen, die sich dort oben auf der Brücke ihre Liebe geschworen haben. Der Brauch kommt wohl aus Italien; und seit Jahren wird er an vielen Brücken der Welt praktiziert. Zwei Liebende schließen ihr persönliches Schloss ans Geländer der Brücke an und werfen den Schlüssel dann in den Fluss – ein Zeichen für den ewigen Bund der beiden. Solche Liebesbekundungen wiegen im wahrsten Sinne des Wortes schwer. In Paris stürzte das Geländer der „Pont des Arts" durch 90 Tonnen Liebesschlösser ein. Und auch in Köln hatte die Stadt zwischenzeitlich Furcht, dass das Gewicht der inzwischen 40.000 Schlösser die Brücke überlaste – doch vorerst gab es hier Entwarnung.

Schlüsselerlebnis

Wie wunderbar, dass es das immer wieder gibt – Liebe zwischen Menschen, die sich sicher sind, zueinander zu gehören. So sicher,

dass sie den anderen auf ewig – forever - ins Herz geschlossen haben und den Schlüssel wegwerfen können. Wie wunderbar, dass Liebe das vermag, solche tiefen und innigen Gefühle, Herzensgemeinschaft „bis dass der Tod euch scheide". Wie wunderbar, wenn Menschen ihre Goldene, Diamantene oder Eiserne Hochzeit oder eine langjährige Partnerschaft glücklich miteinander feiern können. Ja, die Liebe hört niemals auf – so schreibt der Apostel Paulus einmal ganz optimistisch. (1. Korinther 13,8). Wie gut, dass es solche Schlüsselerlebnisse immer wieder gibt!

Die Liebe hört niemals auf?

Nun war Paulus alles andere als ein Romantiker – und wenn er über Liebe schrieb, dann galt seine Rede nicht nur den Verliebten. Für Paulus ist Liebe ein „Prinzip", das die Welt durchströmt – durchströmen muss - , damit etwas werden und wachsen kann, damit Menschen in einer Gemeinschaft gut zusammenleben können. Ohne den liebevollen und respektvollen Blick auf einen Menschen, ohne ein ehrliches Interesse am anderen, bleibt alles farb- und klanglos. Paulus setzt auf dieses Prinzip „Liebe", obwohl er darum weiß, dass Beziehungen zerbrechen, dass Menschen einander Gewalt antun, sich streiten und miteinander Krieg führen. Woher nimmt er diesen Optimismus und dieses Vertrauen in die bleibende Kraft der Liebe?

Erschütterte Liebe

Ein Jahr Krieg in der Ukraine, Städte, die in Schutt und Asche liegen, Kinder, die ihre Väter und ihre Heimat verloren haben, europäische Regierungen, die Waffen und Panzer liefern, - fast haben wir uns schon an diese Fakten gewöhnt. Doch die Bilder aus der Türkei und Syrien erschrecken von Neuem. Ein Beben hat die Erde erschüttert und eine unvorstellbare Zahl an Toten und Verletzen gefordert. Von jetzt auf nachher hat eine Naturka-

tastrophe Häuser zerstört, Menschen stehen vor den Trümmern ihrer Existenz oder sind unter ihnen begraben. Was soll man da noch sagen? Gibt es irgendeinen Trost? Wo ist die Liebe? - Auch Paulus stellte immer wieder Fragen. Eine dieser Fragen zitiert der biblische Monatsspruch März. Sie lautet: „Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?" (Römer 8,35). Und Paulus antwortet auf seine eigene Frage mit: Nichts kann mich trennen! „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder [...] Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn" (Römer 8, 38+39).

Gottes Liebesschloss

Ich gebe zu, dass es mir in diesen Tagen nicht leichtfällt, solch unerschüttertes Vertrauen zu teilen. Und doch ermutigen mich die Worte des Paulus, und sie erinnern mich daran, dass gerade Jesus in seinem Leben das Leiden nicht ausgeklammert hat. Aber mit seinem Tod am Kreuz war seine Geschichte eben noch nicht am Ende. Wenn wir an Ostern die Auferstehung Jesu feiern, dann protestieren wir mitten in einer unvollkommenen Welt gegen jede Art von Resignation. Paulus hat das erlebt: Gott hat ihn durch Höhen und Tiefen geleitet. Sein Blick zum Himmel war und blieb für ihn immer wieder wie eine Erinnerung an Gottes Liebesschloss. Was bleibt, ist die Liebe! Und Paulus wurde nicht müde, für dieses Prinzip „Liebe" auch im alltäglichen Leben zu werben.

Geistliches Wort

Prinzip Liebe – der Schlüssel zum Paradies

Gerade in Zeiten, in denen Trümmer, Tod und Trauer die Bilder der Welt so dominieren, liegt es an uns, nicht zu resignieren, sondern die Kraft der Liebe immer wieder sichtbar zu machen.

Der flämische Theologe Phil Bosmans schrieb einmal: *Liebe ist der einzige Schlüssel, der auch zu den Türen des Paradieses passt ... Es liegt ein Stückchen Paradies in jeder Oase, wo Liebe blüht und Menschen Mensch geworden sind, füreinander Brüder und Schwestern. Gott hat seine Liebe in deine Hände gelegt wie einen Schlüssel zum Paradies* (s. Gedicht, Seite 3).

Die kommende Passionszeit bietet Gelegenheit, diese Durchsetzungskraft der Liebe neu im eigenen Leben zu bedenken und zu realisieren. Wir laden Sie ein, mit uns darüber ins Gespräch zu kommen! Vielleicht bei „Tee und Taizé" oder bei den Gesprächsabenden zu den „Perlen des Glaubens" oder wann immer wir einander begegnen!

Ich wünsche Ihnen viele segensreiche Schlüsselerlebnisse!
Herzlich grüßt
Ihre Pfarrerin Barbara Stoll-Großhans

RÖMER 8,35

Was kann uns scheiden von der **Liebe Christi?**

Monatsspruch **MÄRZ 2023**

„Guten Morgen, Frau Pfarrerin" – heute selbstverständlich Maria Weller, die erste Theologin in Westfalen

„Es predigt Pfarrerin Musterfrau", „die Seelsorgerin Mustermann kümmerte sich um die Hinterbliebenen", die Leitung der Westfälischen Landeskirche (und als Ratsvorsitzende der EKD) hat die Pfarrerin Annette Kurschus. Also, alles selbstverständlich in der Evangelischen Kirche, die Frau an Altar, Predigtpult und in Gemeinde- (und Kirchen-) Leitung?

Das war nicht immer so. Blicken wir mal 100 Jahre zurück, denn Frauen durften erst seit 1908 überhaupt Evangelische Theologie an Universitäten in Preußen studieren. Und wenn sie dann (als Exoten im Universitätsbetrieb) das Studium erfolgreich absolviert hatten, konnten sie nicht einfach in das Vikariat und dann in das Pfarramt bei einer evangelischen Landeskirche wechseln.

Die erste Frau, die 1919 ihr Theologiestudium in Westfalen, genauer an der Hochschule in Bethel/Bielefeld, aufgenommen hat, war Maria Weller, geboren 1893 in Steele/Ruhr. Sie kam aus einem Pfarrerhaushalt und begann das Theologiestudium gegen den Willen ihrer Eltern – die hatten sich vorgestellt, dass sie ein höheres Lehramtsstudium aufnehmen würde. Nach dem Hebraicum in Bethel wechselte sie zunächst nach Tübingen. Zum Examen ging sie nach Münster. Da in den Prüfungsordnungen der Landeskirchen keine Frauen vorgesehen waren, legte sie in Münster 1925 zunächst das neu eingeführte „theologische Fakultätsexamen" ab.

Maria Weller, die erste westfälische Theologin (1893-1976)
Aus: Kirche-und-Zeit, 22. März 2021

Doch nun fing der lange und mühevolle "Pionierweg" in das Pfarramt – wie Maria Weller es

nannte – erst richtig an. Frauen mit theologischer Bildung waren in den Kirchengesetzen nicht vorgesehen. In den Synoden der Evangelischen Kirchen der „Alt-Preußischen Union" wurde heftig (und ablehnend) diskutiert, immer wieder wurde aus den paulinischen Briefen wie 1. Kor 14,34 zitiert: „das Weib schweige in der Kirche". Auch 1. Tim 2,12 wurde gerne hervorgeholt: „einer Frau gestatte ich nicht, dass sie lehre, auch nicht, dass sie sich über den Mann erhebe". Erst 30 Jahre später schrieb Karl Barth in seiner Kirchlichen Dogmatik fest, dass die Frau Christus untergeordnet sei und nicht dem Manne, wie die Briefe des Paulus lange interpretiert wurden.

Auch für Frau Weller ergab sich aus dem Examen noch lange kein Anrecht auf eine kirchliche Anstellung. Aber immerhin konnte sie 1926 in Elberfeld im Rheinland (!) das Vikariat antreten – in Westfalen war keine Stelle für sie vorgesehen. Der dortige Pfarrer Pathe war der Einzige, der bereit war, eine weibliche Vikarin in den Gemeindedienst einzuführen. Allerdings durfte sie nur mit Frauen, Mädchen und Jugendlichen arbeiten. Und in dieser Vikariatszeit durfte sie nur widerstrebend an Pfarrer- und Kreissynodenkonferenzen, aber nicht an Presbyteriumssitzungen teilnehmen.

Vorschlag für eine Amtstracht, 1952
aus: Pionierinnen im Pfarramt

Als weiteres, fast unlösbares Problem wurde in der Kirchenleitung gesehen, dass eine Frau dann einen Talar tragen und am Altar stehen könnte. Die Vorurteile gegen Frauen im Kirchendienst waren vielfältig, eigentlich

konnte man sie sich nur in der kirchlich-lehrenden Betreuung und der . Krankenhausseelsorge für Frauen vorstellen. Ihr Arbeitsfeld wurde nur auf Zuarbeit und Entlastung des Pfarramtes reduziert.

Nicht zuletzt durch die größer werdende Zahl der Theologinnen und ihr Drängen auf eine gesetzliche Grundlage gingen die Diskussionen weiter, und so wurde am 9. Mai 1927 von der Synode der Evangelischen Kirche der altpreußischen Union ein „Vikarinnengesetz" verabschiedet. Darin war nun festgelegt, dass Theologinnen zwar das Vikariat in den Gemeinden ableisten durften, aber dieses durfte nur Wortverkündigung im Kindergottesdienst sowie in Bibelstunden für Frauen und Mädchen beinhalten. Außerdem durften sie Seelsorge in Frauenabteilungen von Krankenhäusern sowie in Mädchenheimen durchführen. Für diese Tätigkeit wurden die Frauen nur eingesegnet, die Ordination, die Aufnahme in die Gemeinschaft der Geistlichen, blieb den Männern vorbehalten.

Ausdrücklich untersagt wurde jede Amtshandlung wie Abendmahlsausteilung, Trauung oder Beerdigung oder gar der Gemeindegottesdienst. Und wenn sie denn heirateten, mussten sie aus dem Dienst ausscheiden. – Man kann also sagen, dass die Theologinnen damals, obwohl sie die gleiche wissenschaftliche Ausbildung wie die Männer durchlaufen hatten, als bessere Gemeindehelferinnen dienten.

Für Maria Weller ging das Vikariat unter den genannten Bedingungen weiter und 1928 wollte sie als erste Frau in Westfalen nach der praktischen Ausbildung in einer Gemeinde das zweite Theologische Examen ablegen, doch wieder begann ein langer Papierkrieg mit der Kirchenleitung in Münster und der Oberbehörde in Berlin. Das war nicht vorgesehen und man berief sich auf lange formale „Vorgaben", um diesen Wunsch abzulehnen. Erst Mitte 1929 konnte sie nach intensiver Forderung das 2. Examen durchführen und mit „gut" bestehen.

Ab Januar1930 bekam sie eine Anstellung in drei „aufgeschlossenen" Gemeinden in Dortmund-Zentrum als „Vikarin für Krankenhausseelsorge und andere gemeindliche Zwecke". Immerhin wurde sie für ihre Tä-

tigkeit eingesegnet, aber außer dem lauten „Ja“ zum Befolgen der Bekenntnisse durfte sie in dem Gottesdienst nichts sagen – die Predigt in diesem Gottesdienst durfte sie nicht halten.
Der Dortmunder Superintendent Henrici bezeichnete „die Berufung der ersten westfälischen Vikarin, Frl. Maria Weller,“ als „geschichtlich denkwürdiges Ereignis“. Er verband mit ihrer Tätigkeit die Hoffnung, dass sie sich „nach Überwindung des Ungewohnten bald als eine wertvolle Bereicherung im evangelischen Gemeindeleben einbürgern wird“.
Als erste (und einzige) Frau in diesem Bereich musste Maria Weller sich ihren Berufsbereich erst erkämpfen bzw. die gesellschaftliche Ablehnung durchstehen. Immer wieder wurde ihr bedeutet, dass sie ihren Dienst „unsichtbar“ und „still und treu“ zu versehen habe. In einem Bericht erwähnt Maria Weller 1932 das „vertrauensvolle Zusammenarbeiten mit den Gemeindepfarrern“, verschweigt aber auch nicht „hemmende Vorurteile“ in Bezug auf das „kirchliche Amt der Frau“. Auch finanziell wurden die Theologinnen benachteiligt, ihnen wurde nur die Hälfte von dem Gehalt der Männer ausgezahlt. Trotz aller Hürden und gerade wegen der Demütigungen hatte Maria Weller den Mut und die Kraft, einen „Vikarinnen-Verband“ zu gründen, dem sich

Als ein geschichtlich denkwürdiges Ereignis darf die Berufung der ersten westfälischen Vikarin, Frl. Maria Weller, in den Dienst der Dortmunder Altstadtgemeinden bezeichnet werden. Frl. W., die ihr 2. Examen in Münster ablegte und als Praktikantin in Volmarstein tätig war, wurde auf Beschluß der drei Presbyterien von Reinoldi, Petri und Marien zur theologischen Mitarbeit nach Dortmund berufen und ist als Vikarin am 2. Februar 1930 in der Marienkirche ordiniert worden. Ihr ist im besonderen die Seelsorge an den Krankenanstalten, der Dienst an den Frauen unserer Gemeinden, die Pflege der weiblichen Jugend aus den höheren Lehranstalten, Kindergottesdienst Konvertitenunterricht, Unterweisung von Kindern aus weltlichen Schulen, sowie auch allgemeine Mithilfe in

Auszug aus einem Bericht über die Kreissynode Dortmund 16.06.1930
Anmerkung: sie wurde eingesegnet, nicht als „normale“ Theologin ordiniert.
Aus: Kirche-und-Zeit, 22. März 2021

nur wenige Jahre später, 1934, schon über 50 Frauen zuordneten.

Nach der Machtübernahme der NSDAP und dem beginnenden Kirchenstreit in der Evangelischen Kirche traten alle organisierten Theologinnen in Westfalen wie auch in den meisten anderen Landeskirchen der Bekennenden Kirche bei. Aber auch auf den Synoden der Bekennenden Kirche war die Stellung der Frauen heftig umstritten, z.B. auch hier wieder die Frage der Ordination. Doch dann schuf Kurt Scharf, der spätere Bischof in Berlin-Brandenburg, als Präses der brandenburgischen Provinzialbekenntnissynode am 12. Januar 1943 Fakten. Die Synode hatte im Oktober 1942 erneut die Ordination abgelehnt. Trotzdem ordinierte er in seiner Kirche in Sachsenhausen alleine und nur in Absprache mit einigen Verfechterinnen und Verfechtern der Frauenordination Ilse Härter und Hannelotte Reiffen als erste wissenschaftlich ausgebildete Theologinnen in Deutschland zu Pastorinnen, wobei beide in Talaren wie ihre männlichen Amtskollegen gekleidet waren.

Im folgenden Jahr wurden weitere Theologinnen ordiniert, doch sie arbeiteten zunächst lange als Diakoninnen oder betreuten notgedrungen Pfarrstellen, wenn die Pfarrer zum Kriegsdienst eingezogen worden waren (z.B. Frau Steil, siehe Gemeindebrief, Juli 2022). Es sollte noch lange dauern, bis erste Kirchengemeinden entscheiden konnten, eine Pfarrstelle mit einer Frau zu besetzen.

Nach dem Krieg wurden mit der Durchsetzung des restriktiv-konservativen Frauenbilds auch die Theologinnen wieder aus dem Pfarramt herausgedrängt. 1950 wurden ihre Arbeitsbereiche erneut, wie schon 1927 festgeschrieben, auf die kirchliche Frauen- und Mädchenarbeit festgelegt. Mit der Zölibatsklausel wurde weiterhin kirchengesetzlich festgeschrieben, dass die Pastorin mit der Heirat aus dem Dienst zu entlassen ist, denn „eine gute Pfarrerin kann nicht gleichzeitig eine gute Hausfrau und Mutter sein“. Nur in besonders zu begründenden Notsituationen sollte eine Theologin Amtshandlungen vornehmen dürfen. Das wurde nicht in allen Gemeinden so eng gesehen, 1949 protestierte ein Kirchenmitglied offiziell beim Präses der EKvW,

dass in Westfalen doch 21 Vikarinnen „illegal“ regelmäßig die Predigt halten würden.

Eine erste Änderung ergab sich 1956, als die Vikarinnen in Westfalen – wie auch ihre Schwestern im Rheinland – erneut den Antrag stellten, endlich auch ordiniert zu werden. Dem stimmte die Synode nach langer Diskussion zu und nach einigen Klärungen wurde im Januar 1957 die erste Vikarin (gemeinsam mit einem männlichen Hilfsprediger) in Münster ordiniert – und beide teilten sogar im Anschluss gemeinsam das Abendmahl aus. Ein Schritt in die richtige Richtung, aber dennoch war es Frauen durch die Einschränkungen weiterhin z.B. nicht gestattet, eine Gemeindeleitung zu übernehmen. Parallel zu den Zulassungsfragen wurde in der Kirchenleitung ebenso intensiv diskutiert, ob Pastorinnen den „normalen“ Talar tragen dürften oder ob nicht für sie ein ähnliches, aber deutlich verändertes Amtsgewand vorgeschrieben werden sollte.

So konnte auch Maria Weller bis zu ihrem Ruhestand 1955 ihren langjährigen Traum, eine Gemeinde selbstständig zu führen und zu begleiten, nicht umsetzen. In ihrer Biographie heißt es, dass sie zu einem „demütigen Weg“ verurteilt war, obwohl sie eine starke und kämpferische Persönlichkeit war. Sie starb 1976 an den Folgen eines Unfalls.

Sie konnte aber noch die weiteren Schritte zur Gleichstellung von Theologinnen erleben (Die Ev. Kirche von Westfalen übernahm jeweils diese Änderungen zeitnah):

1962: die Evangelische Kirche der Union beschließt, dass Frauen als „Pastorin“ tätig werden können. Aber sie dürfen nur in Gemeinden mit mindestens 3 Stellen (neben zwei Pfarrern) gewählt werden. (Männer dürfen die Austeilung des Abendmahls durch eine Frau verweigern). Die Gemeindeleitung dürfen Pfarrerinnen nicht übernehmen.
Das Amt einer Superintendentin wird ausdrücklich ausgeschlossen.

1972: Die Zölibatsklausel wird aufgehoben.

1974: Die Gleichstellung von Frauen und Männern im Pfarrdienst wird festgeschrie-

ben. Alle kirchengesetzlichen Einschränkungen werden aufgehoben.

1991: Als letzte Gliedkirche lässt die ev.-lutherische Landeskirche Schaumburg-Lippe die Frauenordination zu.

Heute beträgt der Frauenanteil etwa 40% bei den Pfarrerinnen und Pfarrern in der Ev. Kirche in Deutschland.

Unsere Ev. Markus-Kirchengemeinde kann sich freuen, denn nur in zwei weiteren Kirchengemeinden im Stadtbereich des Kirchenkreises Münster (12 Kirchengemeinden) ist eine Pfarrerin im Gemeindepfarrdienst tätig.

Michael Guse

Quellen:

- Markus Rathey, Die Pfarrerin in Westfalen. Die Geschichte ihrer Gleichstellung am Beispiel der kirchenrechtlichen Entwicklung, Jahrbuch westfälische Kirchengeschichte 86, 1992
- Pionierinnen im Pfarramt; 40 Jahre Gleichstellung von Männern und Frauen in der EKiR, Irene Diller ua.; Düsseldorf 2015
- https://de.wikipedia.org/wiki/Frauenordination_(Christentum)
- kirche-und-zeit.de/2021/03/22/die-erste-westfaelische-theologin-maria-weller-1893-1976-in-dortmund/
- Erika Kreutler: Ordination und Einsegnung 1930-1960, in: Jahrbuch westfälische Kirchengeschichte, 2006
- Erika Kreutler, Die ersten Theologinnen in Westfalen, Bielefeld 2007

Kinderseite

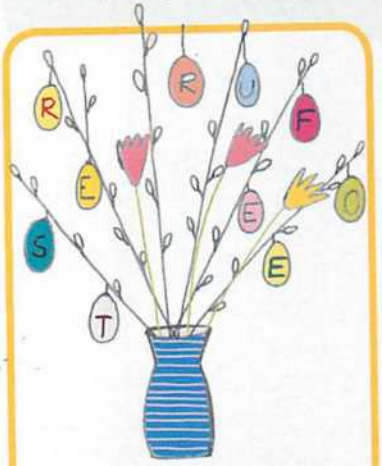
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus bleibt bei uns

Jesus ist am Kreuz gestorben. Seine Freunde sind traurig – wie soll es nun ohne ihn weitergehen? Am Ostersonntag besucht eine Frau das Grab. Doch es ist offen! Jesu Leichnam ist weg und ein Engel sagt, dass Jesus lebt. Er hat den Tod besiegt! Er ist wieder mit Gott vereint. Alle Jünger und Freunde feiern ein Festessen – und es ist, als sei Jesus bei ihnen.

Rätsel: Wenn ich wüsste, wer das ist, der immer mit zwei Löffeln frisst?

Auflösung: Hase



Was zündet man in der Osternacht an? Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge, dann erfährst du es.

Treffen sich zwei Rühreier an Ostern. Sagt das eine zum anderen: Ich bin heute so durcheinander.

Dino-Eier zu Ostern

Stecke eine kleine Dino-Figur in einen Luftballon und fülle ihn mit Wasser. Lege den Ballon in einer Schüssel ins Tiefkühlfach, bis er gefroren ist. Nimm ihn heraus und schneide das Eis-Ei aus dem Ballon. Der Dino schlüpft bald aus!

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Osterfeuer

MENSCHEN AUS DER GEMEINDE

Gabriele Jasper - uns allen ein Begriff in unserer Gemeinde: seit langer Zeit leitet sie die Ev. Markus-Kindertagesstätte im Rektoratsweg. Ab und an führen die Kleinsten uns Älteren vor, was sich bei ihnen tut. Vor allem in der Adventszeit gestalten sie mit dem netten Team und ihrer Leiterin einen ganzen Gottesdienst - eine weitere Facette in unserem bunten und vielseitigen Gemeindeleben. Hier lernten wir Gabriele Jasper und ihre Arbeit kennen.

Nun zu ihrem Lebenslauf: Gabriele Jasper verbachte ihre ersten Lebensjahre im Kreuzviertel in der Melchersstraße - eine echte Münsteranerin also.

Nach einigen Jahren zog die junge Familie nach Kinderhaus in das Haus der Großeltern, die Großmutter war gestorben.

Die Schullaufbahn führte Gabriele Jasper auf das Pascal-Gymnasium, das sie dann mit Erhalt der mittleren Reife verließ. Es folgte eine Ausbildung als Erzieherin; die Hildegardis-Schule wurde besucht.

Nach Abschluss dieser Ausbildung wechselte sie zur ESPA; mit dem Fachabitur in der Tasche war auch diese Lernphase erfolgreich beendet. - Es folgte zunächst eine Zeit, in der sie den Beruf der Erzieherin ausübte. Dann aber stand ein weiteres Kapitel Lernen auf dem Plan: Gabriele Jasper begann ein Studium (Sozialpädagogik), das sie ebenso erfolgreich abschloss.

Somit waren bei einer ausführlichen und langen Ausbildung die weiteren Stufen des Berufslebens geebnet: 1995-1998, also drei Jahre lang, war Gabriele Jasper zunächst in der Kita der Lukas-Kirchengemeinde/Coesfelder Kreuz tätig. Dann übernahm sie die Leitung der Markus-Kita, zunächst noch zwei Jahre lang als heilpädagogische Betreuung.

Diese unsere Markus-Kita umfasst immerhin 19 Seelen, die als beständiges Team die Kita-

Arbeit bestreiten; dazu noch viele Praktikanten: ein recht großer „Betrieb“, wenn man sich das mal vor Augen führt!
33 Berufsjahre sind es, auf die Gabriele Jasper zurückblickt. Dabei war es ihr wichtig, eine gewisse Kontinuität und langjährige Treue der Mitarbeiter zu erreichen, was auch gut gelang; selbst die Praktikanten kamen z.T. nach Abschluss der Ausbildung wieder.
In der Funktion als Leiterin tritt sie, wie sie erklärt, eher etwas in den Hintergrund, da der Chefposten viel Verwaltungsarbeit mit sich bringt.
Dennoch ist und bleibt ihr das Wichtigste: die Kinder im Blick zu haben: die Arbeit mit Menschen als Hauptsache, die Arbeit am Kind der Mittelpunkt - dies die Grundprinzipien ihrer Pädagogik.
Spezielle Ziele hierbei: die Kinder ermutigen, für sich selber zu stehen, also Selbständigkeit; dabei gleichzeitig in die Gemeinschaft sich positiv einfügen zu lernen.
Diese Ziele gelten gleichermaßen für das Betreuungsteam, gewissermaßen als übergeordnetes Prinzip.
2013 wurde die Markus-Kita Familienzentrum, das bedeutet, dass nun Elternarbeit angeboten wird in Form von Kursen und Beratung. Diese nun erweiterte Elternarbeit erwies sich als wichtige und positive Neuerung; es existiert ein Elternbeirat und zudem ein Förderverein. Man sieht: Zeit und ebenso Entwicklung bleiben nicht stehen.
Im Team gibt es verschiedene Berufe, die sich in gewisser Weise als Spezialisierungen aus der Basis entwickelt haben:

- Kinderpflegerin,
- Kindererzieherin,
- Heilerziehungspflegerin,
- Gesundheitskinderkrankenpflegerin,
- Sozialpädagoge,
- Hauswirtschafterin und Reinigungskraft,
- dazu die Praktikanten,

eine erstaunliche Vielfalt!
Das Kita-Gebäude ist erstaunlich schön und geräumig, erfuhr aber vor ein paar Jahren auch eine Erweiterung; ebenso der große und kindgemäß gestaltete Garten: sicher ein positiv anregendes Umfeld für die Kleinen!
Man sieht, dass die modernen Kitas sich sehr viel weiterentwickelt haben gegenüber früheren

Zeiten: es wird den Kleinen sehr viel mehr geboten. Auch haben sich die Betreuungsmöglichkeiten erweitert seit die Kleinsten (unter 3 Jahren) mit aufgenommen werden.

Bauwagen mit Werkstatt auf dem Kita-Gelände, s. Seite 44f.

Dies ganze Anwesen ist ein großzügiger schöner Bereich, den ich als musikalische Begleitung unserer Pfarrrein kennenlernen konnte: hier sind die Kinder Mittelpunkt in einer anregenden, positiven Atmosphäre.

In diesem Jahr wird Gabriele Jasper nach dito langen Arbeitsjahren die Leitung der Markus-Kita aufgeben; jedoch kommt eher Unruhestand als „Rentner-Ruhe“: berufsbegleitend hat sie eine Ausbildung als Theaterpädagogin absolviert mit den Schwerpunkten Musik, Tanz und Rhythmik; auch ist eine kleine Theaterwerkstatt im Haus Coerde bereits eingerichtet, dieses wunderschöne kleine „Kulturzentrum“ vor unserer Haustür. Hier soll es Kurse mit Theaterspielen für Kinder geben, auch nach den Ideen der Kinder; möglich auch in der umgebenden Natur.

Ferner ist eine Tätigkeit an der Jugendkunstschule/Kreativhaus geplant.

Last not least plant Gabriele Jasper eine Beratertätigkeit für ev. Kitas des Kirchenkreises Münster, was bei diesem beruflichen Fundament einfach sinnvoll erscheint. Theaterpädagogische Arbeit in der Kirche ist ebenso im Gespräch/in Planung; für unsere Kirchengemeinde sicher eine Bereicherung.

Für den langjährigen positiven und reibungslosen Einsatz danken wir schon vorab herzlich; ein Einsatz, der die erstaunliche Weiterentwicklung zu einer modernen und spezialisierten Einrichtung ermöglicht hat, und wünschen für den bereits geebneten Weg im „Unruhestand“ alles Gute!

Tee und
Taizé
zur Fastenzeit
mittwochs 18 Uhr
in der
Ev. Markus-Kirche
22.2.2023-05.4.2023
Während der Fastenzeit findet das Friedensgebet als
Taizé-Gebet statt.
Es werden Taizé-Lieder gesungen, biblische Texte gelesen
und in Stille gebetet. Gemeinsam wollen wir uns Gott
zuwenden und allem Raum geben, was uns bewegt.
Im Anschluss gibt es Tee für alle.

Weltgebetstag 2023 aus TAIWAN
Glaube bewegt

Wir feiern
im Markus-Gemeindezentrum,
Idenbrockplatz 4
am Freitag, 3.3.2023:

15:00 Uhr	Informationen zum Land
anschl.	Kaffeetrinken und Austausch
17.00 Uhr	Gottesdienst in der Ev. Markus-Kirche

Das Titelbild "I Have Heard About Your Faith" stammt von der jungen taiwanischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao.

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen" – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört", heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören,

wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohnerinnen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten", sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist:innen z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

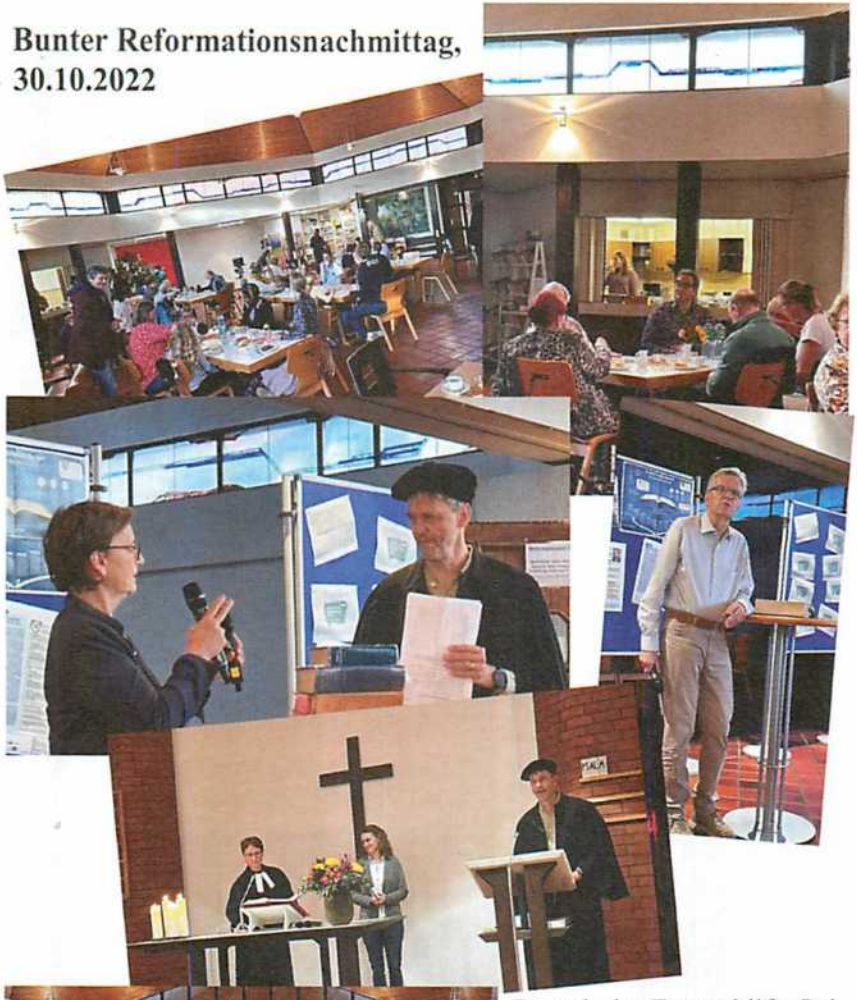
Die meisten Taiwaner:innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ:innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag.

Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt"!

Aus „Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V."

Bunter Reformationsnachmittag, 30.10.2022



Besuch der Frauenhilfe Gelsenkirchen in der Markus-Kirchengemeinde mit Gottesdienst und Mittagessen, bevor es für die 40 Frauen auf den Weihnachtsmarkt in Münster und zur Himmelsleiter in die St. Lamberti-Kirche ging.

Gottesdienste in der Ev. Markus-Kirche

Wir feiern Gottesdienste!

März 2023

03.03., Freitag	**17:00 Uhr**	Gottesdienst zum Weltgebetstag „Taiwan – Glaube bewegt“ Ab 15:00 Uhr Informationen zu Taiwan und Kaffeetrinken, s. Seite 21f.
05.03.	**10:45 Uhr***	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans mit Flötenensemble „Four and More“ (Ltg. Petra Souren)
12.03.	**10:45 Uhr**	Vorstellungsgottesdienst der K8-Konfirmandinnen und Konfirmanden, Vikarin Bürger und Pfarrerin Stoll-Großhans mit Kindergottesdienst
19.03.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans und Sen Sing
26.03.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Prädikantin Trubel, mit Aktion „1 Pfund mehr“

April 2023

02.04.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans und Versöhnungsbläser
03.04.	**18:00 Uhr**	Ökum. Kreuzwegandacht in der St. Josef-Kirche, Ulrich Möller und Georg Buch
06.04., Gründonnerstag	**18:00 Uhr***	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans
07.04., Karfreitag	**10:45 Uhr** **15:00 Uhr**	Gottesdienst, Vikarin Bürger Musik und Texte zur Todesstunde Jesu
09.04., Ostersonntag	**10:45 Uhr***	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans mit Osterbasteln für Kinder
	anschließend	Ostereiersuche im Kirchgarten
10.04., Ostermontag	**10:45 Uhr**	Musikalischer Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans
16.04.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Vikarin Bürger
23.04.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans, mit Aktion „1 Pfund mehr“

Gottesdienste in der Ev. Markus-Kirche

30.04.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans

Mai 2023

07.05.	**10:45 Uhr***	Gottesdienst, Vikarin Bürger
14.05.	**11:00Uhr**	Gottesdienst „Markus on tour“
Ort wird noch bekannt gegeben!		– Gottesdienst für Jung und Alt -, Pfarrerin Stoll-Großhans und Team und Versöhnungsbläser
18.05., **Christi Himmelfahrt**	**10:45 Uhr**	Gottesdienst auf Gut Kinderhaus, Pfarrerin Stoll-Großhans
21.05.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Pfarrer Drewes-Kuhlmann, mit Aktion „1 Pfund mehr“
27.05.	**14:00 Uhr**	Konfirmation 1, Pfarrerin Stoll-Großhans und Vikarin Bürger
28.05., **Pfingstsonntag**	**10:00 Uhr**	Konfirmation 2, Pfarrerin Stoll-Großhans und Vikarin Bürger
29.05., **Pfingstmontag**	**10:45 Uhr**	Ökumenischer Gottesdienst auf dem Idenbrockplatz, Pfarrerin Stoll-Großhans und kath. Seelsorger:in

Juni 2023

04.06.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Vikarin Bürger und Versöhnungsbläser
11.06.	**10:45 Uhr***	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans mit Kindergottesdienst
18.06.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst zum Abschluss des K3, Prädikantin Trubel
25.06.	**10:45 Uhr**	Gottesdienst, Pfarrerin Stoll-Großhans, mit Aktion „1 Pfund mehr“

Jeden Mittwoch, 18:00 Uhr, Friedensandacht.
Vom 22.2.2023 bis zum 5.4.2023 als Taizé-Gebet.

* = mit Abendmahl mit Einzelkelchen und Traubensaft

Rückblick

Gottesdienst des K8 am 2. Advent 2022

Aus der Engelwerkstatt der Konfis

Verabschiedung von Dagmar Petersen (rechts, links Margarete Papenheim) als Vorsitzende von Markus Konzert+Kultur e.V. am 1. Advent 2022

Weihnachten 2022 - Krippenspiel

Einen Platz an der Sonne...

finden Sie im Kirchgarten. Machen Sie gerne etwas gemeinsam? Finden Sie Gartenarbeit vielleicht sogar erholsam? Das **Kirchgarten-Team** trifft sich nach Ostern wieder Freitagnachmittag ab 15:00 Uhr im Kirchgarten, Idenbrockplatz 3. Es ist nicht nötig, dass Sie sich gut mit Gartendingen auskennen oder regelmäßig helfen wollen. Wir freuen uns auch über gelegentliche Unterstützung. Kommen Sie einfach vorbei und bringen ein bisschen Spaß an der Arbeit mit.

Chanten - heilsames Singen

Singen stimmt uns fröhlich - und ist dazu noch gesund! Einfache Lieder, wiederholt in der Gruppe gesungen, gehen schnell in die Tiefe und verbreiten dort Wohlgefühl und „gute Schwingungen".

Wann: 25.3.2023, 15:30 Uhr bis 17:45 Uhr
13.5.2023, 15.30 Uhr bis 17:45 Uhr
Wo: Markus-Gemeindezentrum
Leitung: Rüdiger Koppe
Gebühr: 11,50 Euro
Infos zur Anmeldung über Ev. Familienbildungsstätte.

„Markus-Ideenwerkstatt 2023"

Donnerstag, 20.4.2023, 19.30 Uhr im Markus-Gemeindezentrum

Haben Sie Lust, neue Ideen fürs Gemeindeleben der Ev. Markus-Kirchengemeinde zu sammeln? Was fehlt in unserer Gemeinde, gibt es vielleicht geheime Interessent:innen für eine Gemeindeband, wo würden Sie sich gerne einbringen?
An diesem Abend ist Raum und Zeit, um Neues zu „spinnen", kreativ und visionär zu denken, aber auch gemeinsam konkrete Pläne zu schmieden. Schauen Sie rein und bringen Ihre Gedanken ein! Herzliche Einladung! Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Barbara Stoll-Großhans und das Presbyterium

Vorankündigung

Kinder-Kirchentag „Suchen und Finden“

Samstag, 22.4.2023, 17:00 - 20:00 Uhr

Wir laden alle ehemaligen K3-Kinder ein zu einem Nachmittag mit Spiel und Spaß, Geschichten am Lagerfeuer und Musik zum Mitsingen.
Bitte anmelden im Markus-Gemeindebüro:
Telefon 02 51-21 19 91,
Mail gute.nachricht@markusgemeinde-muenster.de

Bring bitte einen langen Stock für das Stockbrot am Lagerfeuer mit. Zieh zum Wetter passende Kleidung an, wir sind draußen unterwegs.

Markus on Tour

Sonntag, 14.5.2023, 11 Uhr

„Markus on tour“ – unter diesem Motto wollen wir auch 2023 wieder mit dem Gottesdienst auf „tour“ gehen, das heißt, andere Gottesdienstorte im Gemeindebezirk Markus suchen und besuchen – das könnte eine schöne Wiese sein, aber auch ein Parkplatz oder ein passender Wendehammer in einem Wohngebiet. Haben Sie Ideen, wo ein guter Platz wäre? Dann melden Sie sich bei uns! - Nähere Infos gibt es zeitnah.

Wer spielt mit?

Samstag, 3.6.2023, 15—16:30 Uhr

Erinnern Sie sich noch an alles, was früher so viel Spaß gemacht hat? Die alten Spiele sind echtes Kulturgut – ganze Nachmittage verbrachten wir draußen.
Wir wollen es unseren „Kleinen“ zeigen – Kinderspiele von früher.
Kinderspiele – das haben schon Oma und Opa gespielt, z. B. Himmel und Hölle, Seilspringen, Hüpfspiele, „Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser“ und vieles mehr.
Ein Spielnachmittag im Kirchgarten für Kinder und Erwachsene. Wer Spaß hat mitzumachen komme einfach vorbei.
Weitere Informationen bei Katrin Klapproth: 02 51 / 9 32 59 21

Konfirmation 2023

Am Pfingstwochenende Samstag, 27.6.2023, und Sonntag, 28.6.2023, werden in unsrer Ev. Markus-Kirchengemeinde 18 Jugendliche konfirmiert:
Julius Bendiks, Nelly Blackie, Luise Carl, Simon Happe, Ole Hayen, Jonah Kaleschke, Celine Koch, Martin Lippmann, Lukas Marek, Chiara Paone, Elias Paßgang, Oskar Pudlatz, Liam Rockstroh, Oskar Schmidt, Marlon Schröer, Madita Seidl, Laurenz von Thünen, Matteo Zucchetti

Wir wünschen uns: Bleibt auch nach der Konfizeit aktiv in unserer Gemeinde – wir brauchen Eure Freude und Eure Kreativität in der Kirche! Wir wünschen Euch gute Erfahrungen in unserer Kirchengemeinde, eine schöne Konfirmation und Gottes Segen auf all Euren Wegen!

Eure Ev. Markus-Kirchengemeinde

Zur Erinnerung: Elternabend für die Konfirmandeneltern am Mittwoch, 22.3.2023, 19.30 Uhr

Konfirmanden in Markus

K3 2022/2023

Dienstag, 15:30 - 16:30 Uhr
(bis 13.6.2023, nicht in den Oster– und Pfingstferien)

K3 2023/2024

ist in der Ev. Markus-Kirchengemeinde der Konfirmandenunterricht für Kinder, die im Schuljahr 2023/2024 die 3. Klasse besuchen.
Wir lernen biblische Geschichten kennen, basteln, singen und spielen. Proben für das Krippenspiel und machen mit bei den Sternsingern.
Die Einladungen und Anmeldungen werden im Mai 2023 verschickt.

Barbara Trubel

Der K 8-Jahrgang 2022/2023
(Für Jugendliche, die zurzeit in die 8. Klasse gehen)

Der **Konfirmandenunterricht** ist donnerstags (bis Pfingsten),
Gruppe 1: 15:15 - 16:30 Uhr
Gruppe 2: 16:30 - 17:45 Uhr

Der K 8-Jahrgang 2023/2024
(Für Jugendliche, die ab Sommer 2023 in die 8. Klasse gehen)

Einladungen und Anmeldungen werden Mitte März verschickt.
Für Rückfragen zum K8-Unterricht wenden Sie sich gerne an Pfarrerin Barbara Stoll-Großhans.

Schon jetzt vormerken: Konfi-Camp 2023!

Der K8-Jahrgang 2023/2024 wird vom 2. bis zum 6.10.2023 am Konfi-Camp des Ev. Kirchenkreises Münster teilnehmen.

„Geschichtenparadies für Kinder im Kirchgarten“
Freitag, 23.6.2023, 17:00 - 18:00 Uhr

Pünktlich zum Beginn der Sommerferien sind alle Kinder im Vor – und Grundschulalter eingeladen ins Vorleseparadies in unseren Kirchgarten. Dort gibt es Geschichten zum Zuhören, lustige Lieder zum gemeinsamen Singen und ein kleines Sommerpicknick zur Stärkung.
Herzliche Einladung für Kinder, Eltern und Großeltern!

„Von der Leichtigkeit des Seins …“
Gute-Nacht-Geschichten für Jung und Alt im Kirchgarten
26. Juni - 30. Juni 2023, jeweils 20:00 Uhr

Bürger und Bürgerinnen aus Kinderhaus und Münster lesen an fünf Abenden im Lesesessel im Kirchgarten selbst ausgewählte „Gute-Nacht-Geschichten für Jung und Alt“. In den Pausen gibt's Musik, Getränke und Zeit für Begegnung!
Bei schlechtem Wetter finden die Lesungen im Markus-Gemeinde-zentrum statt. Der Eintritt ist frei. Spenden sind erbeten! Der Erlös der Abende fließt jeweils in ein Hilfsprojekt.

SPRÜCHE 3,27

Weigere dich nicht,
dem **Bedürftigen** **Gutes** zu tun,
wenn deine **Hand** es vermag.

Monatsspruch MAI 2023

2023 – Die Hilfe für das AHRTAL geht weiter

Wir - das sind die Männerarbeit im Kirchenkreis Münster, die Initiative „Heute für Morgen“ aus Havixbeck und die „Transportgruppe Münsterland“ – wollen und werden auch im Jahr 2023 nicht nachlassen, um die Menschen im Ahrtal nach der Flutkatastrophe zu unterstützen.

Wir brauchen **Ihre** Hilfe:

- Um Familien mit wenig Einkommen angesichts der gestiegenen Lebenshaltungskosten zu entlasten!
- Um Menschen mit erheblichen psychischen Folgeschäden Erholungsaufenthalte und Hilfe im Alltag zu ermöglichen!
- Um alte und kranke Menschen bei der Alltagsbewältigung begleiten zu können!

Was **wir** tun:

- Vielfältige Kontakte zu Betroffenen pflegen, ihren Bedarf erfragen und gezielt mit Spenden unterstützen
- Transporte organisieren und durchführen (Fahrer*innen sind sehr willkommen!)
- Psycho-soziale Unterstützung geben durch telefonische Kontakte und Besuche vor Ort
- Die Öffentlichkeit auf dem Laufenden halten

Was **Sie** tun können:

- **Gutscheine** spenden von allen gängigen Super- oder Drogeriemärkten…
- Geld spenden auf das unten angegebene Konto…
- Tätig werden und unsere Transporte begleiten…
- Mit eigenen Aktionen Spendengelder sammeln…
- Von der schwierigen Lage im Ahrtal erzählen…

Und so kann es gehen:

- **Gutscheine** einfach im Gemeindebüro abgeben oder senden an:
  Pfr. Karl H. Köster, Albert-Schweitzer-Campus 1/D11,48149 Münster
- **Spenden** auf das Konto der Katastrophenhilfe Münsterland
  IBAN: DE 74 4286 1387 0044 5536 00,
  Stichwort: „*Spende Fluthilfe*“

Wir danken Ihnen im Namen der vielen Betroffenen im Ahrtal
für Ihre Unterstützung!
Pfr. Karl H. Köster, Uniklinik Münster, 0252.83-49940

Neues aus dem Nagaland

Im November 2022 war ich wieder in Indien und habe 14 Tage im Nagaland verbracht. Wie immer wurde ich sehr herzlich und familiär aufgenommen. Im Gottesdienst habe ich Grüße von unserer Gemeinde überbracht und habe ein wenig aus unserem Gemeindeleben berichtet.

Mittlerweile sind die Spenden des Jahres 2022 auch in der Kirche unserer Partnergemeinde angekommen. Vielen Dank noch einmal an alle, die gespendet haben.

Nachdem die Kirche mit dem Erdgeschoss gebaut wurde und die Inneneinrichtung unter anderem mit Bänken gebaut wurde (siehe Bericht im letzten Gemeindebrief) sammelt die Gemeinde nun für eine erste Etage über der Kirche, dort soll unter anderem das Büro des Pastors gebaut werden. Außerdem wird Lagerraum benötigt.

Olaf Trubel

Lotha Assembly of God Church

Regd. No. 28 under the Societies Registration Act. 1860, August 9, 1973 Nagaland

Seitheke Basa, Dimapur – 797103, Nagaland

Ref. No: ..... *Date: 08.02.2023*

To,
Pastor Barbara Stoll-Großhans
Ev. Markus-Kirchengemeinde
Münster, Germany

Greetings in the name of the one and only True God, Lord and savior Jesus Christ.

The Lotha Assembly of God Church Seitheke Basa, Dimapur, Nagaland would like to acknowledge and thank the church of Ev. Markus-Kirchengemeinde Pastor and the believers for your kind gesture in helping financially towards church building construction an amount of 482.50 euro.

We are forever grateful for your generosity. This is our endless prayer that we all grow together in fellowship with Christ and united together in spirit.

Make every effort to keep the unity of the spirit through the bond of peace.
Ephesians 4:3

Regards

Evothung Tsopoe
Pastor.

Übersetzung:

Grüße im Namen des einzig wahren Gottes, Herrn und Retters Jesus Christus.

Die Lotha Assembly of God Church Seitheke Basa, Dimapur, Nagaland möchte der Ev. Markus-Kirchengemeinde, der Pfarrerin und den Gläubigen für Ihre freundliche Geste bei der finanziellen Unterstützung des Kirchenbaus in Höhe von 482,50 Euro danken.

Wir sind Ihnen unendlich dankbar für Ihre Großzügigkeit. Dies ist unser endloses Gebet, dass wir alle in der Gemeinschaft mit Christus zusammenwachsen und im Geist vereint sind.
„Bemüht Euch, die Einheit des Geistes durch das Band des Friedens zu wahren“, Epheser 4:3

Grüße

Amtshandlungen

Die Heilige Taufe empfingen:

Maxim Bondarenko
Leon Schänzer

Verstorben sind und kirchlich beerdigt wurden:

Sigrid Becker, 87 Jahre
Adam Buchankevic, 90 Jahre
Maria-Elisabeth Friedrich, 93 Jahre
Helmut Golebski, 56 Jahre
Birgit Hannemann, 67 Jahre
Elisabeth-Charlotte Helmich, 83 Jahre
Heinz Müller (82 Jahre)
Fritz Neudeck, 94 Jahre
Josef Rauch, 92 Jahre
Maria Seibel, 90 Jahre
Caroline Seimen, 90 Jahre
Friedrich Thor, 92 Jahre
Maxim Traut, 42 Jahre
Santosa Widjaja, 79 Jahre

Anmerkung:

Wir respektieren selbstverständlich, dass jemand seine Amtshandlung nicht erwähnt haben möchte. Geben Sie dann bitte unserem Markus-Gemeindebüro (Telefon 21 19 91) Bescheid.

GENESIS 27,28

Gott gebe dir vom **Tau** des Himmels und vom **Fett** der Erde und **Korn** und Wein die Fülle. «

Monatsspruch **JUNI 2023**

Nachrichten aus Markus

Besuchsdienst

Wir freuen uns über Verstärkung im Besuchsteam!
Nähere Informationen bei Pfarrerin Stoll-Großhans (53 95 15 21)

Frauenhilfe Markus
jeden zweiten Mittwoch im Monat
um 14:30 Uhr
im Markus-Gemeindezentrum, Idenbrockplatz 4
Kontakt: K. Klapproth (9 32 59 21)

am 08.03.	Olaf Trubel kommt zu Besuch
am 12.04.	Vortrag: Das Tor, die Tür und die Pforte
am 10.05.	Die Kinder der Ev. Markus-Kindertagesstätte sind unsere Gäste
am 14.06.	Vortrag: Die rote Nuss - rund um den „essbaren Duft"

Hauskreis
3. Freitag im Monat, 19:30 Uhr

Einmal im Monat treffen wir uns, um gemeinsam in der Bibel zu lesen, gemeinsam zu singen und zu beten. Wir laden Sie herzlich ein, dazu zu kommen. Weitere Informationen:
Walter Oberste (21 63 24) und Sigrun Schwarz (02533-93 34 04)

Kleidung für den „Anziehungspunkt"
Schmüllingstraße 4, Eingang an der Pestalozzistraße

Kleidung können Sie dort zu den Öffnungszeiten (s. Seite 46) abgeben oder in die Container hinter dem Laden einwerfen.
Wer die Arbeit des Ladens unterstützen möchte, möge sich bitte direkt bei Ernst-Ulrich Würthwein unter Telefon 02 51-21 80 67 melden.

Lebensweltlicher Dialog - Offene Gespräche zum NACHdenken

3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr im Clubraum
Kontakt: Ernst-Ulrich Würthwein (21 80 67)

Wir sind ein kleiner Gesprächskreis. Wir möchten, ausgehend von einem Kernthema (z. B. Warum streiten wir? oder Was heißt Vergebung?) lebensweltliche Situationen, Erzählungen und Geschichten erörtern und auf ihre Kernaussagen hin beschreiben. In einer anschließenden praktischen Bibelarbeit wollen wir die Kernaussagen auf den möglichen biblischen Hintergrund befragen, um eine christliche Orientierung für den lebensweltlichen Alltag zu gewinnen.

Männerkreis

2. Mittwoch im Monat, 19:00 Uhr

Wir, Männer zwischen 19 und 99, treffen uns einmal im Monat. Unsere Themen stammen aus unserem Alltag: die Rolle als Mann in der Gesellschaft, Männerrollen in der Bibel, aber auch Berichte über Reisen und … und … - vorbereitet von Mitgliedern der Gruppe oder auch von eingeladenen externen Referenten. Jeder ist herzlich eingeladen zu schnuppern, zu gucken, mitzureden. Weitere Informationen: Michael Drewes-Kuhlmann (29 38 07), Michael Guse (21 63 22) und Olaf Trubel (39 47 79 52)

Seniorenkreis im Markus-Gemeindezentrum

Dienstags, 14:30 - 16:30 Uhr im Clubraum
Kontakt: Hilde Appel (21 39 11) und Annalise Hamann (91 98 70 69)

im **März**

am 07.03.	Seniorengeburtstagsfeier
am 14.03.	Olaf Trubel berichtet über Indien
am 21.03.	Pfarrer Köster erzählt über die Arbeit eines Seelsorgers
am 28.03.	Ein Nachmittag zum Erzählen und Singen

Wir machen Osterferien
vom 1.4.2023 bis zum 16.4.2023

Nachrichten aus Markus

im **April**

am 18.04. Seniorengeburtstagsfeier
am 25.04. Carsten Rakers ist Imker und erzählt etwas über Bienen

im **Mai**

am 02.05. Seniorengeburtstagsfeier
am 09.05. Herr Baumeister: mit dem Rad von Maastrich bis Marseille
am 16.05. Ein Nachmittag zum Erzählen
am 23.05. Olaf Trubel referiert über Thailand
am 30.05 Ausflug: Fahrt ins Blaue

im **Juni**

am 06.06. Seniorengeburtstagsfeier
am 13.06. Sigrun Schwarz erzählt über Märchen und vieles mehr
am 20.06. Michael Guse spricht über eine Reise nach Norwegen

Wir machen Sommerferien vom 25.6.2023 bis zum 6.8.2023

Seniorengeburtstage

Wir gratulieren allen Gemeindegliedern, die im März, Arpil, Mai und Juni 2023 Geburtstag haben, an dieser Stelle ganz herzlich. Insbesondere gilt denen unser Glückwunsch, die 80 Jahre und älter sind.

im März

Frieda Kampen, 82 J.
Erwin Blömker, 82 J.
Manfred Hagedorn, 85 J.
Erika Hakenesch, 81 J.
Hannelore Müller, 80 J.
Alisa Buchankevic, 87 J.
Fedor Kitt, 82 J.
Peter Laugsch, 84 J.
Emma Grützfeld, 89 J.
Gerhard Keller, 87 J.
Horst Gersonde, 88 J.
Heinz-Joachim Jenner, 80 J.
Jutta Bücker, 80 J.
Harry Hahn, 89 J.
Ingrid Grützner, 86 J.
Rolf Clephas, 89 J.
Rosemarie Kahrs, 83 J.
Elfriede Niehues, 88 J.

Johanna Loewe, 85 J.
Gisela Cochlovius, 84 J.
Hans Ulrich Raabe, 81 J.
Elisabeth Kudrin, 80 J.
Olga Witlif, 90 J.
Regine Sczesny, 94 J.
Hildegard Westenberger, 89 J.
Christoph John, 87 J.
Rosa Krause, 87 J.
Georg Reifschneider, 81 J.
Sigrid Henrichmann, 80 J.

im April

Hanna Grabenhorst, 83 J.
Artur Felske, 86 J.
Margarete Steenken, 84 J.
Wilma Leifeld, 85 J.
Ingeborg Paul, 95 J.
Ingrid Werges, 80 J.
Karin Becker, 83 J.
Klaus Meier, 87 J.
Ernst Sünder, 83 J.
Eckehard Puchbauer, 82 J.
Inge Gottlob, 80 J.
Viktor Maier, 86 J.
Hildegard Niehoff, 91 J.
Irene Große, 84 J.
Helmut Tittmann, 83 J.
Kea Key, 95 J.
Herbert Borgmann, 83 J.
Ernst Jaeschke, 90 J.
Helga Schulz, 82 J.
Annekatrin Klapproth, 80 J.
Wolfgang Fahlberg, 86 J.
Bärbel Frenzer, 83 J.
Adelheid Ceyp, 87 J.
Anneliese Lümkemann, 82 J.
Rosemarie Speetzen, 84 J.
Wolfgang Wrana, 80 J.
Werner Rötzel, 94 J.
Manfred Schmalstieg, 80 J.
Waltraut Jenke, 84 J.

im Mai

Rosemarie Breitrück, 85 J.
Reinhard Stridde, 85 J.
Friedhelm Manthey, 83 J.
Erna Adler, 84 J.
Ella Stoll, 83 J.
Dr. Liane Thiede, 80 J.
Helga Roepke, 87 J.
Waltraud Hiller, 89 J.
Renate Nölker, 80 J.
Heidemarie Sahle, 80 J.
Karin Struck, 83 J.
Norbert Sollwedel, 83 J.
Adam Sprangel, 90 J.
Harald Tilp, 82 J.
Dagmar Petersen, 91 J.
Dr. Günter Gümmer, 84 J.
Helga Wendland, 86 J.
Hans Fiedler, 87 J.

im Juni

Hubertus Raack, 80 J.
Barbara Oberste, 83 J.
Lothar Thomas, 86 J.
Norbert Herbstritt, 82 J.
Manfred Schumann, 85 J.
Erika Picker, 85 J.

Nachrichten aus Markus

Hans-Jörg Boening, 83 J.
Helga Fahlberg, 84 J.
Irma Reifschneider, 83 J.
Gudrun Peters, 81 J.
Manfred Limberg, 86 J.
Dieter Seitz, 82 J.
Egon Wicha, 89 J.
Erika Conrad, 90 J.
Pavlina Pigaleva, 85 J.
Gerhard Elfers, 83 J.
Valentina Geist, 81 J.
Hansjörg Streitenfeld, 82 J.
Ingeborg Kaiserling-Buddemeier, 83 J.
Birgit Ronschke, 80 J.
Beate Hartmann, 82 J.
Irmtrud David, 86 J.
Wilhelmine Krause, 89 J.

Anmerkung zu den Geburtstagen: Wir respektieren selbstverständlich, dass jemand seinen Geburtstag nicht erwähnt haben möchte. Geben Sie dann bitte unserem Gemeindebüro (Telefon 21 19 91) vor Redaktionsschluss des betreffenden Gemeindebriefes Bescheid.

Konzerte

Sonntag, 12. März 2023, 17:00 Uhr

Nienberger Kammerorchester

Leitung Thomas Loos

Sonntag, 7. Mai 2023, 19:30 Uhr

Essener Gitarrenduo

Bernd Steinmann
Stefan Loos

Der Eintritt ist frei – Spenden erbeten.

Orgelmusik zur Marktzeit und Offene Kirche

Donnerstag, 11:00 - 12:00 Uhr

Jeden Donnerstag öffnen wir für Sie die Ev. Markus-Kirche für Stille und persönliches Gebet - eine besinnliche Pause im hektischen Alltag.
Die Orgelmusik zur Marktzeit, 11:00 - 11:15 Uhr, wird begleitet von Musi-

Ansprechpartner:innen der Gemeindekreise

Presbyterinnen und Presbyter

Florian Bendiks	01 71-7 49 27 14
Dagmar Heidemann	21 87 78
Doris Hummerich-Zimmermeier	2 15 01 50
Ingo Pudlatz	01 77-6 89 66 21
Ina Quenzel	48 09 71 21
Michael Drewes-Kuhlmann	29 38 07
Olaf Trubel	39 47 79 52
Ernst-Ulrich Würthwein	21 80 67

Anziehungspunkt	Ernst-Ulrich Würthwein	21 80 67
Besuchskreis	Pfarrerin Barbara Stoll-Großhans	53 95 15 21
Eine-Welt-Laden	Heidi Bell	21 45 84
Ev. Frauenhilfe Markus	Annekatrin Klapproth	9 32 59 21
	Annalise Hamann	91 98 70 69
Fundraising	Olaf Trubel	39 47 79 52
K3-Konfirmanden	Barbara Trubel	39 47 79 52
K8-Konfirmanden	Pfarrerin Barbara Stoll-Großhans	53 95 15 21
Kindergottesdienst	Pfarrerin Barbara Stoll-Großhans	53 95 15 21
Konzerte	Pfarrerin Barbara Stoll-Großhans	53 95 15 21
	und Gemeindebüro	21 19 91
Lebensweltlicher Dialog	Ernst-Ulrich Würthwein	21 80 67
Markus Ensemble	Annemete Hein	7 72 53
Männerkreis	Olaf Trubel	39 47 79 52
	Michael Drewes-Kuhlmann	29 38 07
	Michael Guse	21 63 22
Meditative und Internationale Kreistänze	Dorothee Stüttgen	21 11 20
„Versöhnungsbläser“	Ekkehard Hüffmeier	27 48 73
Seniorenkreis	Hildegard Appel	21 39 11
	Annalise Hamann	91 98 70 69
Sen Sing	Hermann Rottmann	21 72 07
TEN SING	Nils Löbbert	01 76-55 32 74 55

Veranstaltungsübersicht

März bis Juni 2023

Jahreslosung 2023
Du bist ein Gott, der mich sieht.
(Genesis 16,13)

Sonntag

Gottesdienste
10:45 Uhr

Kindergottesdienst
10:45 Uhr
12.3.2023
9.4.2023 (Osterbasteln)
11.6.2023

„Markus on Tour“ Gottesdienst für Jung und Alt
11:00 Uhr
14.5.2023

Christ Apostolic Church
14:00 - 17 Uhr

Montag

Meditative und Internationale Kreistänze
18:00 - 19:30 Uhr
6.3.2023
20.3.2023
3.4.2023
17.4.2023
15.5.2023
12.6.2023
26.6.2023
10.7.2023
24.7.2023

Dienstag

Seniorenkreis
14:30 - 16 Uhr
(nicht in den Schulferien, s. Seite 37 + 38)

Eine-Welt-Laden
15:00 - 17:00 Uhr
(nicht in den Schulferien)

K3 2022/2023
15:30 - 16:30 Uhr
(bis 13.6.2023, nicht in den Oster– und Pfingstferien)

Sen Sing
19:00 - 20:30 Uhr

Mittwoch

Ev. Frauenhilfe Markus
14:30 - 16:00 Uhr
8.3.2023
12.4.2023
10.5.2023
14.6.2023

Markus-Ensemble
16:30 - 17:45 Uhr

Friedensandacht
18:00 Uhr
Vom 22.2.2023 bis zum 5.4.2023 als **Taizé-Gebet**
18:00 Uhr

Männerkreis
19:00 Uhr
8.3.2023
12.4.2023
10.5.2023
14.6.2023

K8 2022/2023 Elternabend
19:30 Uhr
22.3.2023

Donnerstag

Eine-Welt-Laden
10:00 - 12:00 Uhr
(nicht in den Schulferien)

Orgelmusik zur Marktzeit
11:00 Uhr

K8 2022/2023
1: 15:15 - 16:30 Uhr
2: 16:30 - 17:45 Uhr
bis 25.5.2023

Perlen des Glaubens
19:30 - 21:30 Uhr
23.2.2023
9.3.2023
23.3.2023

Lebensweltlicher Dialog - Offene Gespräche zum NACHdenken
19:30 Uhr
3. Donnerstag im Monat

Freitag

TEN SING
19:00 Uhr

Samstag

K8 2022/2023
Konfi-Tag
9:30 - 12 Uhr
11.3.2023

K3 2022/2023
Abschlussfeier mit Familien
16:00 - 20:00 Uhr
17.6.2023

Ev. Markus-Kindertageseinrichtung und Familienzentrum

Gewusst wie - Das Werkzeug fest im Griff

Im Bauwagen auf dem Außengelände der Ev. Markus-Kindertageseinrichtung und Familienzentrum bietet eine Holzwerkstatt den Kindern die Möglichkeit, einen **Werkzeugführerschein** zu machen.

Gut organisiert!

Der Werkzeugführerschein ermöglicht das gemeinsame Erlernen der Werkzeuge in einer kleinen Gruppe. Der Führerschein ist ein Klappkärtchen, in dem die wichtigsten Werkzeuge abgebildet sind. Für jedes neu erlernte Werkzeug erhalten die Kinder einen Stempel in ihren Werkzeugführerschein.

Sind alle Felder abgestempelt, ist der Werkzeugführerschein bestanden. Die Kinder dürfen nun die Werkstatt selbstständig nutzen. Arbeitssicherheit und Holzwissen sind ebenfalls Teil des Führerscheins.

Angebote

Damit der Werkzeugführerschein nicht nur abgearbeitet wird, werken und bauen wir mit den Kindern an verschiedenen Bauprojekten. Aus mehreren Schiffen entsteht ein Hafen: Brauchen wir für den Hafen auch Flugzeuge? Wer darf im Boot mitfahren?

Mit ein bisschen Fantasie lassen sich nahezu alle Dinge mit ein paar Klötzchen und Platten nachbauen. Sägen, Bohren und Hämmern bereiten vielen Kindern Freude und das Schaffen steht dabei im Vordergrund. Entsteht ein fertiges Projekt, ist das ein doppelter Gewinn für uns alle.

Regeln

Unsere Werkstatt ist klar als Werkstatt zu erkennen und bietet den Kindern ausreichend Platz

zum Werken an. Eine erwachsene Person steht den Kindern mit Rat und Tat zur Seite.
Werkzeug ist kein Spielzeug, das Werkzeug ist scharf und es kommt im Tun nicht auf das Tempo an. Es werden gemeinsam Regeln für den sachgerechten Umgang aufgestellt und dann kann es losgehen.
Vielfältige Baumaterialien stehen den Kindern zur Verfügung wie Fichtenholz, Leisten, Rundstäbe und vieles mehr. Einem abwechslungsreichen und kreativen Schaffen steht nun nichts mehr im Weg. Es kann losgehen!

Werkzeugführerschein in der Tasche, und nun?
Mit den erlernten Grundkenntnissen fängt das eigentliche Arbeiten erst an. Alles braucht Zeit und Übung. In unterschiedlichen Bauprojekten können sich die Kinder vertiefen und ihre Fähigkeiten ausbauen.
Kinder erschaffen sich spannende Welten und finden dabei ihr Lieblingswerkzeug heraus. Im gemeinsamen Werken und bei Projekten unterstützen sich die Kinder gegenseitig, tauschen sich aus und können später mit ihrem selbstgebauten Werk spielen.
Wir werden im kommenden Frühjahr im Rahmen des Familienzentrums unseren ersten Kurs starten und hoffen auf rege Beteiligung der Kinder im Stadtteil Kinderhaus.

Wir freuen uns!
Anmeldungen bitte in der Ev. Markus-Kindertageeinrichtung und Familienzentrum unter:
ms-kita-markus@ev-kirchenkreis-muenster.de
oder Telefon 02 51 21 25 64
Ansprechpartner:innen:
Gabriele Jasper, Tamara Borgs und Marius Tümler

Kirchliche Einrichtungen

Ev. Markus-Kindertageseinrichtung und Familienzentrum
Leiterin: Gabriele Jasper, Rektoratsweg 76, Telefon: 21 25 64
eMail: ms-kita-markus@ev-kirchenkreis-muenster.de
Trägervertreter: Pfarrerin Barbara Stoll-Großhans, Telefon: 53 95 15 21
Presbyterin Ina Quenzel, Telefon: 48 09 71 21
Presbyterin Doris Hummerich-Zimmermeier: 2 15 01 50

Kirchbauverein der Ev. Markus-Kirche Münster e. V.
1. Vorsitzender: Ulrich Möller, Telefon: 26 25 30
2. Vorsitzender: Heinrich Rickerts, Telefon: 21 42 62
Kassierer: Peter Horvath, Telefon 21 22 63
IBAN: DE07 3506 0190 2121 5310 14 (Bank für Kirche und Diakonie)

Sozialbüro der Kath. Kirchengemeinde St. Josef und St. Marien in Zusammenarbeit mit der Ev. Markus-Kirchengemeinde,
Josef-Beckmann-Str. 5, Telefon: 2 80 78 95
Mo 17 - 18:30 Uhr, Mi 10 - 11:30 Uhr, Fr 15:30 - 17 Uhr

Beratungs– und BildungsCentrum - Diakonie Münster
Sozialdienst Wohnungsnotfälle
Westhoffstraße 126, Telefon: 49 01 50
Sprechstunde: donnerstags 15 - 17 Uhr
Schuldnerberatung/Soziale Stadt:
Josef-Beckmann-Str. 5, Telefon: 1 62 42 62
Bettina Krämer
Sprechstunden: montags 10 - 12 Uhr und nach tel. Vereinbarung
Fachdienst Migration: Migrationsberatung/Integrationshilfen
Westhoffstraße 126, Telefon: 015 77/3 88 43 75
Beate Krüger, Dipl.-Sozialpädagogin
Sprechstunden: di 14 - 16 Uhr, do 10 - 12 Uhr und nach Vereinbarung

„Anziehungspunkt“
Schmüllingstraße 4, Eingang an der Pestalozzistraße,
Telefon (nur außerhalb der Öffnungszeiten): 02 51 - 21 80 67
dienstags 15 - 17 Uhr, mittwochs und donnerstags 10 - 12 Uhr
(Während der Ferien evtl. geschlossen. Bitte Aushänge beachten.)

Evtl. geänderte Öffnungszeiten in den Ferien!

OBOLUS - Kinderhauser SozialLaden

Diesterwegstraße 2-4, Eingang an der Pestalozzistraße, Telefon: 62 56 19 26
Öffnungszeiten: di 16 - 18 Uhr, mi 10 - 12 Uhr, do 10 - 12 Uhr
Die „OBOLUSkarte" wird von folgenden Kooperationspartnern ausgestellt: Sozialbüro Kinderhaus, KAI e.V., Schuldnerberatung der Diakonie und Begegnungszentrum Sprickmannstraße
Kontaktaufnahme bei Möbelangeboten: OBOLUS44@gmx.de

Freiraum

Diesterwegstraße 2 (Eingang an der Pestalozzistraße)
Nähcafé: Dienstag und Mittwoch 9-12 Uhr
FrauenCafé: Dienstag 16 - 18 Uhr
Kontakt per E-Mail: powerfrauen.nordmark@gmx.de
Sonntagstreff: 1. Sonntag im Monat, 15 - 17 Uhr
Vor allem für alleinstehende Frauen, die Lust haben in geselliger Runde den Sonntagnachmittag zu verbringen.

Begegnungszentrum Sprickmannstraße

Thomas Kollmann, Sprickmannplatz 7, Telefon: 21 69 58,

KAI (Kinderhauser Arbeitslosen Initiative e. V.)

Frau Stroe, Josef-Beckmann-Str. 5, Telefon: 26 36 89
mo 15:30 - 18 Uhr, mi 10 - 13 Uhr, fr 14 - 17:30 Uhr
und nach Vereinbarung
(in den Schulferien evtl. geänderte Öffnungszeiten!)

Gruppe Miteinander

Für ältere Menschen mit einer psychischen - Demenz/Depression - oder körperlichen Erkrankung
Treffen: donnerstags 15 - 18 Uhr im Pfarrzentrum St. Josef
Kontakt: Annette Mandelartz, Telefon 86 44 96

„Aktiv für Senioren in Kinderhaus"

Treffpunkt: donnerstags 10 - 11:30 Uhr (nicht in den Ferien)
Marktcafé im Bürgerhaus, Idenbrockplatz 8
Barbara Wagstaff, Telefon: 21 43 03 (AB)

Evtl. geänderte Öffnungszeiten in den Ferien!

SEELSORGER:INNEN

Pfarrerin Barbara Stoll-Großhans
(Vorsitzende des Presbyteriums)
Idenbrockplatz 3, 48159 Münster, Telefon: 53 95 15 21
eMail: pfarrerin.stoll-grosshans@markusgemeinde-muenster.de

Pfarrer Frank Beckmann
(zuständig für Gemeindegebiet östlich der Grevener Straße und Schulzentrum)
Breslauer Str. 156, 48157 Münster, Telefon: 1 61 97 88
eMail: pfarrer.beckmann@markusgemeinde-muenster.de

Vikarin Lisa-Marie Bürger
Idenbrockplatz 4, 48159 Münster, Telefon: 0151-25 54 95 92
eMail: vikarin.buerger@markusgemeinde-muenster.de

INTERNETSEITE DER EV. MARKUS-KIRCHENGEMEINDE

www.markusgemeinde-muenster.de

MARKUS-GEMEINDEZENTRUM

Gemeindebüro: Barbara Trubel
Idenbrockplatz 4, 48159 Münster, Telefon: 21 19 91, Fax: 0251-26 35 84
eMail: gute.nachricht@markusgemeinde-muenster.de

Bürozeiten: Dienstag, 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch, 10:00 - 12:00 Uhr und 15:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag, 8:00 - 12:00 Uhr

Organistin: Annemete von Heydebrand und der Lasa,
Telefon: 77 25 3
eMail: annemete.hein@markusgemeinde-muenster.de

Hausmeister: Johannes Möller,
Telefon: 01 51-10 71 70 39
eMail: johannes.moeller@markusgemeinde-muenster.de